

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universidad Católica de Córdoba

Córdoba ist eine wunderbare Stadt zum Studieren, Leben, Spaß haben, um die Seele baumeln lassen und vor allem, um Eins zu werden mit der südamerikanischen Kultur und Lebensweise. Ich habe jede Minute in dieser großartigen Stadt genossen und beglückwünsche Jeden, der sich dazu entschlossen hat, sein Auslandssemester dort zu absolvieren.

Studium: Der Campus der Universidad Católica de Córdoba setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Ein kleinerer Teil befindet sich im Zentrum der Stadt. Ein sehr schöner Gebäudekomplex im Kolonialstil. Dort ist die ICDA, eine anerkannte Fakultät im Bereich der Wirtschaftswissenschaften für Masterstudierende, beheimatet, sowie Teile der philosophischen Fakultät.

Der Hauptcampus befindet sich ca. 20 Minuten vom Zentrum entfernt. Vor den Toren der Stadt kommen hier die Studierenden aller Fachbereiche zusammen. Das Gelände ist weitläufig und beherbergt neben den Lehrinrichtungen auch Fußballplätze, große Grünflächen, Agrarflächen und Tiergehege. Die Gebäude sind relativ alt, aber gut in Schuss. Prunkstück ist sicherlich die Bibliothek. Zwar waren Teile dieses sehr modernen und gutausgestatteten Gebäudes noch nicht zugänglich, da sie sich noch im Bau befanden; jedoch sollten sie mittlerweile geöffnet sein. Die Bibliothek bietet neben einer guten Internetverbindung und einer erlesenen Literaturliste sehr gute Lern- und Arbeitsbedingungen.

Die Wahl der Lehrveranstaltungen ist etwas kompliziert. So hat bspw. die vorher zugeschickte Kursliste nicht mit den eigentlich angebotenen Kursen übereingestimmt. Dazu kommt, dass das Verfahren nicht elektronisch von Statten geht und man mit allerlei Zetteln von Professor zu Professor rennen muss. Es lohnt sich definitiv in den ersten Tagen mit Studenten der höheren Semester zu reden und Sie über interessante Kurse zu befragen. Die ersten zwei Wochen des Semester dienen dann zur Orientierung. Als Austauschstudierender kann man diverse Kurse besuchen und sich später festlegen, welche man schlussendlich belegen möchte.

Ich persönlich habe 3 Kurse absolviert und fand diese durchaus anspruchsvoll. Das Studium ist sehr praxisorientiert und die Vermittlung des Stoffs weicht stark von den bekannten Methoden der Viadrina ab. Wer etwas Angst vor der Lehre in Spanisch hat sei beruhigt; mein Spanisch-Niveau war nicht sonderlich hoch bei meiner Abreise und dennoch habe ich alle Kurse zwischen 1,0 und 2,0 abgeschlossen. Man lernt sehr schnell und die Professoren nehmen auch in der Anfangsphase sehr viel Rücksicht.

Interessant ist vor allem die Notenvergabe. Die Endnote setzt sich aus mehreren Zwischennoten zusammen. In den sogenannten „Parciales“ wird der vermittelte Lehrstoff alle drei bis vier Wochen abgefragt. Dazu kommen diverse Projekte, welche einzeln und in der Gruppe bewertet werden. Wenn man gute Vornoten an den Tag legen kann, besteht die Möglichkeit zur

„Promoción“. Hier wird einem eine umfangreiche Abschlussprüfung erspart und man kann mit einer mündlichen Prüfung von 15 Minuten den Kurs abschließen.

Wohnen und Sicherheit: Meiner Ansicht nach gibt es nur 2 mögliche Stadtteile, in denen man als Austauschstudent wohnen sollte: Centro und Nueva Córdoba. Alles andere würde mit den Bedürfnissen eines Westlers nicht übereinstimmen bzw. ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen. Ich würde Nueva Córdoba klar präferieren. Hier befinden sich viele große Universitäten und dementsprechend sind auch größtenteils Studenten (ca. 90 %) dort wohnhaft. Natürlich hat sich auch die Infrastruktur an die Bedürfnisse der Studenten angepasst. Man findet hier extrem viele Bars, Kioske, Obst- und Gemüseläden, Fleischereien, Imbisse, Lieferservice, etc. Einige Parks schließen direkt an Nueva Córdoba an. Ich habe mich auch so gut wie nie unsicher in Nueva Córdoba gefühlt (Ausnahme: es gab einen Polizeistreik, wodurch Aufstände und Plünderungen im kompletten Stadtgebiet hervorgerufen wurden; das war jedoch eine absolute Ausnahmesituation und in den nächsten Jahren sollte so etwas ausbleiben). Selbst mitten in der Nacht konnte ich ohne Probleme allein durch die Straßen laufen, da dieser Stadtbezirk niemals schläft.

Das ist meiner Meinung nach auch der größte Nachteil des Centro. Nach 24.00 Uhr sind dort sehr wenig Menschen in den Straßen unterwegs, was Raubüberfälle ermöglicht. Ganz generell sieht man im Zentrum des Öfteren komische Gestalten. So zumindest meine Erfahrungen. Die allgemeine Sicherheitslage der Stadt würde ich als gut im Vergleich zu anderen südamerikanischen Städten einschätzen. Die Polizei ist sehr präsent und man fühlt sich tagsüber sehr sicher; egal wo man sich rumtreibt. Nachts sollte man nicht (so wie ich) allein durch die Straßen ziehen; vor allem Frauen sollten davon absehen. Ich wurde nie überfallen; einige meiner Freunde und Bekannte hatten weniger Glück. Wichtig ist, dass man Wertgegenstände nicht in der Öffentlichkeit präsentiert (Handy, iPod, etc.). Ansonsten kann es passieren, dass ein Motorradfahrer von hinten angefahren kommt und einem das Elektrogerät, die Handtasche, etc. aus den Händen reißt.

Mein Tipp: kümmert euch frühzeitig um eine Bleibe. Ich bin komplett ohne Vereinbarungen oder Informationen nach Córdoba gereist und hatte sehr stressige zwei Wochen.

Noch ein Tipp: Ich habe mit einer Organisation gewohnt, die sich Pisos Compartidos schimpft. Hier der Link auf Facebook. Das ist der einfachste Weg der Kontaktaufnahme.

<https://www.facebook.com/pisos.compartidos?fref=ts>

Man bezahlt für ein Einzelzimmer ca. 300 Eur/Monat (Vertrag halbes Jahr). Mehrbettzimmer sind natürlich günstiger. Auch wenn man länger dort wohnt (über ein halbes Jahr), lässt sich an der Preisschraube drehen. Man kann sich dort auch nur für einen Monat einmieten und anschließend entscheiden, ob man verlängern möchte oder sich etwas anderes sucht.

Man kann durchaus günstiger wohnen, allerdings braucht man dafür Kontakte zu Einheimischen.

Großer Vorteil von Pisos Compartidos ist, dass man in eine große Gemeinschaft eintaucht und sofort Anschluss und Bekanntschaften findet. Sie veranstalten Kennenlern-Treffen, Asados, Ausflüge in die Sierras und so weiter. Dazu kommt, dass Sie einem Geld (Euro, US-Dollar) zum sog. Blue-Kurs tauschen. Aber dazu später mehr.

Transport: Die öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet sind der Horror. Keine festen Zeiten und absolut unzuverlässig. Glücklicherweise ist man auch nicht wirklich auf die Öffis angewiesen. Von der Grenze Nueva Córdoba-Centro fahren alle paar Minuten sog. „Traficos“ (Minibusse; von der Universität eingesetzt) zum Campus außerhalb der Stadt. Die Fahrt dauert, je nach Verkehrslage, 15 – 25 Minuten. Die Fahrt kostet 3 Pesos, wenn ich mich richtig erinnere. Ansonsten kann man alles ablaufen oder sich ein Taxi nehmen. Taxi fahren in Córdoba ist unglaublich günstig. Für eine Fahrt von 5 Minuten bezahlt man ca. 1,50 – 2,00 Eur.

Geld: *!!!!Nehmt euch verdammt viel Bargeld mit!!!!* Der argentinische Peso befindet sich seit Jahren auf Talfahrt. Die Inflation ist so stark, dass die Leute händeringend nach einer stabilen Währung suchen. Das führt dazu, dass Sie einem einen weitaus besseren Wechselkurs anbieten, als man bei Banken bekommt. Die Staatspleite Argentiniens wird diesen Vorgang wahrscheinlich noch verstärken.

Ein Beispiel: der offizielle Wechselkurs liegt Heute (01.08.2014) bei ca. 9,70 Pesos pro Euro. Der Bluekurs liegt bei ca. 16 Pesos pro Euro (Vgl.: <http://www.dolarpeso.com/index.php?c=AR>) Gewechselt werden vor allem Euro und Dollar.

Allerdings sollte man nicht mit Leuten auf der Straße tauschen; zumindest nicht ohne die Empfehlung oder den Kontakt eines Dritten. Ansonsten kann man nämlich leicht über den Tisch gezogen werden (Falschgeld, Taschentricks, Diebstahl).

Sonst so: Córdoba ist die Zweitgrößte Stadt Argentiniens. Es mangelt also absolut nicht an Freizeitaktivitäten, Diskotheken, Sportclubs, Veranstaltungen und so weiter.

Außerhalb der Stadt gibt es die Sierras, eine sehr schöne Hügellandschaft, die zum Wandern und Relaxen einlädt. Zum Reisen eignen sich die sehr komfortablen Busse. Man fährt in der Regel über Nacht, bekommt Essen (mal besser, mal schlechter), schaut Filme und kann sehr gut schlafen, da die Sitze sehr bequem sind und sich nahezu um 180 Grad neigen lassen. Hier sollte man nicht mit den billigsten Unternehmen reisen.

Must See: Iguazu, Patagonien, Mendoza, Patagonien, Salta, Patagonien und Buenos Aires.